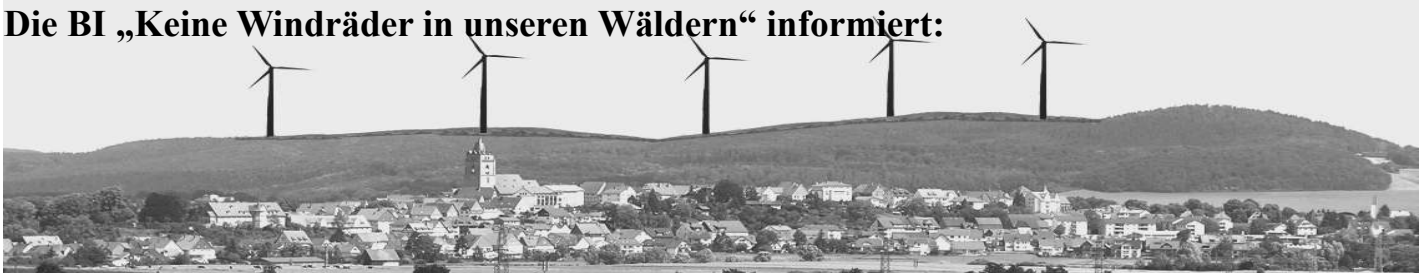


Die BI „Keine Windräder in unseren Wäldern“ informiert:



Liebe Wolfhager Bürger und Leser des Stadtanzeigers!

Seit Monaten nutzt ein Teil der Wolfhager Kommunalpolitiker Ihren Stadtanzeiger als Forum zur Durchsetzung der höchst umstrittenen 180 m hohen Riesenwindräder am Rödeser Berg. Wie bereits bei dem gescheiterten Versuch, ein Asphaltmischwerk zu errichten, wird auch hier völlig einseitig die Argumentation der Industrie und deren Lobby unkritisch übernommen. Mit enormen finanziellen Aufwand wird versucht, die ablehnende Haltung der Mehrzahl der Wolfhager Bürger zu diesem fragwürdigen Projekt zu beeinflussen. Die alles wäre erträglich, wenn nicht gleichzeitig die Argumente der Gegner des Standortes Rödeser Berg verunglimpft, diffamiert und falsch zitiert würden. Zusätzlich wird kritischen Stimmen im Stadtparlament verweigert, ihren Standpunkt gleichberechtigt im Stadtanzeiger zu veröffentlichen. So wurde die von Peter Kranz (Stadtverordneter der Grünen) verfasste Stellungnahme bis heute nicht veröffentlicht. Auch deshalb haben wir uns entschlossen, Ihnen mit einer kostenpflichtigen Anzeige die Kehrseite der Medaille zu benennen.

Die Planung von fünf fernsehturmhohen Windgiganten am Rödeser Berg ist **ausschließlich** auf das Vorgehen der Stadt Wolfhagen zurückzuführen. Im Gegensatz zu Nachbarkommunen, in denen keine Windvorrangflächen ausgewiesen wurden, sind es in Wolfhagen mittlerweile **3**! Diese Tag und Nacht blinkenden Industrieanlagen würden unsere Heimat nachhaltig verunstalten, denn bewaldete Kuppen prägen unsere nordhessische Landschaft. Der Schutz der noch verbliebenen natürlichen Umgebung, besonders unserer Wälder als Lebensraum vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten, hat einen hohen Stellenwert, auch als CO₂-Speicher. **Wer das Klima schützen will, muss den Wald schützen!**

Entscheidend bei allen Eingriffen ist die verantwortungsvolle Auswahl eines Standortes. Daher haben sich die damit befassten staatlichen Institutionen wie **Untere Naturschutzbehörde** (Landkreis Kassel), **Obere Naturschutzbehörde** (Regierungspräsidium Kassel) und die **Staatliche Vogelschutzwarte** (Frankfurt) ausdrücklich **gegen den Standort 'Rödeser Berg'** ausgesprochen. So sagt der stellvertretende Leiter der Vogelschutzwarte in einem Fernsehinterview mit dem Hessischen Rundfunk („Alles Wissen“ vom 14.04.2010) *„Wir haben als Fachbehörde ganz klar den Schluss getroffen, dass man hier keine Windenergieanlagen bauen kann, weil das ganz klar mit den Zielsetzungen des Artenschutzes kollidiert.“*

Auch Wolfhager Vereine, die dem Heimat- und Naturschutz verpflichtet sind, sprechen sich gegen den Standort Rödeser Berg aus, u.a. **Kreisjagdverein Wolfhagen** und **Hessisch-Waldeckischer Gebirgs- und Heimatverein**. Diese stehen nicht allein, sondern auch überregionale Verbände wie der Kreisverband Kassel Stadt und Land des **NABU (Naturschutzbund**

Deutschland) unterstützen diese Position: *„Eine weitere Belastung unserer Region mit solchen gigantischen Anlagen ist nicht mehr hinnehmbar und verlangt nach anderen Lösungen zur umweltverträglichen Energieversorgung. Darüber hinaus ist der Wald als CO₂ Speicher und Sauerstofflieferant unser bester Klimaschützer. Warum Wald zum Klimaschutz roden?“*

Trotz der breiten Ablehnung dieses massiven Eingriffs in unsere Natur und unser Landschaftsbild, ist die Mehrheit der Wolfhager Kommunalpolitiker gegen eine Befragung der Bevölkerung. Auch **Bürgermeister Schaake**, der sich gern bürgernah gibt, sprach sich anlässlich der Begehung des Rödeser Bergs am 21. März 2010 **eindeutig gegen eine Bürgerbefragung** aus. Offensichtlich hat man Angst davor, „bei einer solchen Befragung hinten runterzufallen“ wie es ein Stadtverordneter zugab. Die Lehre aus dem verlorenen Bürgerentscheid ist offensichtlich die Bürger nicht mehr zu fragen!

Völlig ignoriert werden auch die **finanziellen Risiken** für alle Bürger der Stadt Wolfhagen. Trotz nachweisbar deutlich geringerer Winderträge an besseren Standorten (Rothaargebirge) wird das Risiko für die ohnehin schon hoch verschuldete Stadt Wolfhagen klein geredet. Gesichert ist am Rödeser Berg lediglich der Profit der Anlagenbauer.

Auch das immer wieder ins Feld geführte Argument, man müsse aus **Klimaschutzgründen Windräder im Wald** bauen, führt in die Irre. Alle führenden Experten (z.B. Sachverständigenrat für Umweltfragen) und maßgebliche Regierungsstellen auf Bundes- und Landesebene sehen die Zukunft der Windindustrie in Nord- und Ostsee - „off-shore“! Diese Anlagen sind von der Küste nicht zu sehen und liefern gleichzeitig **wesentlich mehr Strom** als im Binnenland. Zudem wird in der Klimaschutzdiskussion in Wolfhagen völlig ignoriert, dass der europaweite Handel mit CO₂-Verschmutzungsrechten dazu führt, dass in der Klimabilanz trotz des massiven Ausbaus regenerativer Energien **kein CO₂ eingespart wird**. Das hier eingesparte Kohlendioxid wird andernorts zusätzlich ausgestoßen.

Wir gewinnen zunehmend den Eindruck, dass die Sensibilität der Menschen in Wolfhagen zum Schutz von Klima und Umwelt für die Durchsetzung eines überaus fragwürdigen Industrieprojektes missbraucht wird!

Übrigens: Dieser Text wurde von Mitgliedern der Bürgerinitiative selbst verfasst und finanziert! Kann man das von der sogenannten „Kommunalvertreter-Serie“ auch behaupten...?!

Für weitergehende Informationen siehe Internet:
www.kein-windrad-im-wald.de

Die BI trifft sich an jedem Donnerstag, 20:00 Uhr in WOH, Nieder- oder Oberelsungen (siehe HNA oder Internet)

Spendenkonto: SK Gegenwindimwald, Konto-Nr. 916544
BLZ 52063550 Raiffeisenbank Wolfhagen